

Lektion 12: Die Gabe des Redens göttlicher Worte (Predigt)

1. Was macht eine gute Predigt aus? Was macht eine schlechte Predigt aus?

Wir sammeln verschiedene Antworten

2. Definition des Begriffs und der Gabe der Predigt

1 Petr 4, 11: „...wenn jemand predigt, daß er's rede als Gottes Wort; ...“

„predigt“ wird hier mit dem Begriff des „redens“ weitergegeben, also schliesst das eigentlich alle Wortgaben mit ein (auch Prophetie, Lehre, Erkenntnis etc.). Es ist nicht speziell nur an Verkündigung im klassisschen Sinn gedacht!

oder anders: *Reden* in der Gemeinde muss so verstanden werden, also:

Predigt bzw. was „geredet wird“ soll / muss als Gottes Wort verkündigt werden! / so als spreche er Gottes Wort

- Was heisst das ? Was bedeutet das?

Die Predigt ist nicht an sich „Wort Gottes“. Wort Gottes ist und bleibt die Schrift.

aber

Die Predigt soll „als Wort von Gott her“ gehalten werden.

d.h.

a) Predigt muss unbedingt auf dem Wort Gottes gründen, aufbauen (Bibel ist und bleibt Grundlage der Predigt)

b) Predigt entsteht aus der intensiven Verbindung des Predigers mit Gott und seinem Wort („Wie treibt mich der Geist Gottes?“)

c) Erkenntnis über die Verbindung zwischen der aktuellen Situation hier und jetzt und dem Wort Gottes (Welches Wort Gottes ist zum jetzigen Zeitpunkt für diese Situation aktuell?)

d) Die Kraft der Predigt kommt nicht aus dem Prediger oder seiner eigenen Fähigkeit, sondern sie muss erbeten sein von Gott her (von Gott selbst autorisiertes Wort).

Also wird Predigt nie einfach ein Aufreihen von Bibelstellen sein, und damit automatisch zur Predigt werden – sondern sie muss vom Geist selbst durchdrungen sein!

So kann sie auch wieder die Wirkung haben, die vom Wort Gottes selbst ausgeht:

Jer 23,29

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Hebr 4,12

Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

3. Die zentrale Aufgabe der Predigt

Predigt (hier meine ich jetzt die Verkündigung im klassischen Sinne) steht heute manchmal in der Gefahr, als althergebrachtes langweiliges Beigemüse des Gottesdienstes zu gelten – man will mehr einfach etwas erleben.

Für mich hat die Predigt einen zentralen Stellenwert im Gottesdienst und sagt für mich mehr über die Qualität einer Gemeinde aus als wenn die Leute falsch singen...

Wenn die Predigt nicht stimmt, dann habe ich in der Regel sehr wenig vom Gottesdienst.

Natürlich können wir berührt sein von etwas anderem im Gottesdienst – auch die Musik hat einen wichtigen Stellenwert!

Aber es gibt einen Unterschied:

Ich möchte einmal sagen, die Musik kann so etwas wie der Weichspüler sein oder die Vorwäsche.

Unser Herz wird evtl. aufgeweicht – vorbereitet für das, was noch kommt.

Dann kommt der Hauptgang die Hauptwäsche.

Ich möchte diese Aussage nicht einfach so stehen lassen, sondern auch hier ein Wort aus der Schrift zitieren:

Röm 10, 14. 17:

14: Wie sollen sie (hier gemeint Israel) aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

17: So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Beim ersten Vers ist es klar, da geht es um die Verkündigung bzw. den Verkündiger.

Aber das Ganze hat auch stark mit einem anderen Wort zu tun: akoäs – kann übersetzt werden mit:

- Anhören (d.h. ich muss mir das anhören, was gesagt wird / Bereitschaft)
- Hörfähigkeit (Aufnahmefähigkeit, -bereitschaft)
- Ohr
- Mitteilung, Erzählung, Botschaft, Predigt (hier müssen wir v.a. an das denken – d.h. es muss dem Menschen etwas verkündigt werden, damit er glauben kann)

und hier auch wieder: das was verkündigt wird, kommt aus dem Wort Christi (den Reden Christi / also Weitergabe dessen, was Jesus gelehrt hat!)

- ➔ Und das wird in der Regel die Verkündigung, die Predigt sein.
- ➔ Es kann jedoch auch jemand durch Worte eines Liedes getroffen werden und so zum Glauben geführt – denn auch das ist ja eine Art Hören auf die Verkündigung!

Verkündigung und Hören der Verkündigung muss beides geschehen.

Es kommt nicht jemand einfach so zum Glauben.

Man kann zwar die Grösse Gottes aus seiner Schöpfung erahnen oder auch erkennen.

Man kann zwar durch Töne innerlich sehr bewegt werden.

Aber:

Dass ich eine Umkehr brauche, und dass der eine Sohn Gottes am Kreuz für mich gestorben ist und auferstanden ist, und dass ich durch den Glauben an Ihn gerettet werde – dass muss ich erst einmal vernehmen, dazu braucht es die Predigt.

Da sind wir gerade auch schon beim Sinn und Ziel der Predigt:

4. Das Ziel der Predigt

→ Glaube

→ Entstehung und Vertiefung des Glaubens

Das was Paulus in seinen Briefen tut – und was er sicherlich auch mündlich getan hat vor Ort – ist an sich das, was mit Predigt oder Verkündigung gemeint ist.

Er ruft zum Glauben und stärkt den Glauben der bereits Gläubigen, er ermahnt sie, leitet sie an.

5. Ergänzende Bemerkungen

1) Es ist eminent wichtig, dass die Predigt vom Heiligen Geist selbst gewirkt und der Prediger bevollmächtigt ist. Das Wort wird vom Heiligen Geist belebt.

Sonst bleibt es eine Aneinanderreihung bereits bekannter Tatsachen bzw. von Bibelworten

2) Die Gabe der Predigt wird in der Praxis vorkommen mit einer anderen Wortgabe (Lehre, Prophetie/Weisheit/Erkenntnis, Ermahnung)